

Aktuelle Entwicklungen im russischen Versicherungsmarkt

aus
Versicherungsforen-Themendossier Ausgabe 06/2009

Aktuelle Entwicklungen in der Versicherungswirtschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen zum Ende dieses ersten Quartals 2009 erneut einen Trendletter zu den „Aktuellen Entwicklungen in der Versicherungswirtschaft“ senden und Ihnen damit wiederum einen Einblick in eine Auswahl gegenwärtiger Ereignisse und Diskussionen innerhalb der Assekuranz geben zu können. Wie üblich bei unseren Trendlettern umreißen wir die genannten Themen in jeweils kurzen Artikeln und versehen sie mit Literaturempfehlungen zum "weiterlesen".

In der **ersten Rubrik „Rechnungslegung, Aufsicht und Risikomanagement“** gehen wir zunächst auf das am 22. Januar 2009 veröffentlichte endgültige Rundschreiben Ma-Risk VA und den darin - gegenüber dem Entwurf - erfolgten Anpassungen ein. Weitere Themen sind das das BilMoG, das in der vergangenen Woche den Bundesrat passiert hat, die veränderten Regelungen zur Bewertung von Kapitalanlagen des Anlagevermögens sowie die Überlegungen zur Neuordnung der deutschen und der europäischen Finanzaufsicht. Ein weiterer Beitrag zeigt die Gefahr einer bedingungslosen Gläubigkeit an Modelle - einerseits vor dem Hintergrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise, andererseits vor den Anforderungen von Solvency II.

Der erste Beitrag in der **Rubrik „Alters- und Gesundheitsversorgung“** vergleicht die verschiedenen Altersvorsorgeprodukte auf ihre Wertstabilität in Zeiten wie der aktuellen Finanzkrise. „Änderungen für Zeitwertkonten durch Flexi II“ stehen im Mittelpunkt des gleichnamigen Beitrags, der auch auf die neue User Group „Betriebliche Altersversorgung“ hinweisen soll. Ohne Werbung für eine politische Partei machen zu wollen, haben wir einmal näher untersucht, welche Auswirkungen mit der Abschaffung der GKV verbunden wären.

Die dritte Rubrik **„Vermittler und Personal“** zeigt aktuelle Themen auf dem Maklermarkt sowie aktuelle Statistiken zur Versicherungswirtschaft als Arbeitgeber und Ausbilder.

Wir freuen uns sehr, Sie auf einen Beitrag aus einem unserer Partnerunternehmen im **abschließenden Kapitel „Vermischtes“** hinweisen zu dürfen: Falk Bathe, Geschäftsbereichsleiter der **agens Consulting GmbH** und zudem einige Jahre dauerhaft in Russland tätig, beschreibt in seinem Artikel die aktuelle Lage auf dem russischen Versicherungsmarkt. Einen weiteren Blick über den Tellerrand ermöglicht der Beitrag über die Ausgestaltung islamkonformer Versicherungsverträge.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und verbleiben mit unseren besten Grüßen aus Leipzig

Ihr Team der Versicherungsforen Leipzig

Vermischtes

Aktuelle Entwicklungen im russischen Versicherungsmarkt

Noch bis vor ca. einem Jahr wurde Russland aus Sicht internationaler Experten gern als „schlafender Riese“ bezeichnet, was die künftige Entwicklung des lokalen Versicherungsmarktes anbetraf. Dies lag nicht zuletzt an seiner hohen Einwohnerzahl und der bis dato nach wie vor sehr niedrigen Marktdurchdringung: Mit rund 142 Millionen Einwohnern gehört Russland - trotz rückläufiger Tendenz - zu den großen Hoffnungsmärkten der Versicherungswirtschaft in Zentral- und Osteuropa. Demgegenüber liegt das gesamte Prämienaufkommen in Russland auch 2007 noch immer auf Höhe des ungleich kleineren österreichischen Versicherungsmarktes.

In Zeiten der globalen Finanzmarktkrise ist es nun verhältnismäßig ruhig geworden um den russischen Versicherungsmarkt. Das kann aber auch als positives Zeichen gesehen werden: Während aus gesamtwirtschaftlicher Sicht die Entwicklung Russlands im letzten Quartal 2008 und insbesondere die Vorhersagen für 2009/2010 im internationalen Vergleich besonders negativ klingen, sind aktuelle Hiobsbotschaften aus der Versicherungsbranche bisher ausgeblieben.

Ein Blick hinter die Kulissen

Im Verlauf der 90-er Jahre wurde der russischen Versicherungswirtschaft nur geringes Vertrauen entgegengebracht. Hinlänglich bekannte Gründe dafür waren die negative Wirtschaftsleistung, aber auch die überholten bürokratischen Strukturen innerhalb der Unternehmen. Seit der letzten großen (und damals hausgemachten) Wirtschaftskrise im Jahre 1998 konnte sich jedoch auch der russische Versicherungsmarkt **bis Mitte 2008 kontinuierlich entwickeln** und bei Kunden wie Investoren ein gewisses Maß an Vertrauen aufbauen. Dies führte auch zu gleichmäßig **stabilen Wachstumsraten** beim Prämienaufkommen in den letzten sechs bis acht Jahren von ca. **20 Prozent** pro Jahr.

So lag im Jahr 2007 das gesamte Prämienvolumen im russischen Versicherungsmarkt bei ca. 29,3 Millionen Dollar, wobei die **Pflichtversicherungen** mit knapp 45 Prozent einen nicht unerheblichen Anteil daran hatten. Zentraler Treiber ist und bleibt dabei die Krankenversicherung, gefolgt von der Kfz-Haftpflicht. Bei den freiwilligen Versicherungen entfällt der Löwenanteil von knapp 70 Prozent auf alle Arten der Sachversicherung, während die Sparte Lebensversicherung nach wie vor auf bescheidenem Niveau von ca. 3 Prozent der gesamten Prämieinnahmen verharrt.

Chancen und Risiken in Zeiten der Finanzkrise

Welche Herausforderungen und möglichen Konsequenzen die Jahre 2009 und 2010 für die russische Versicherungswirtschaft mit sich bringen, kann im Moment nur schwer vorhergesagt werden. Ein schneller Zusammenbruch - wie von einigen Experten schon im vierten Quartal 2008 befürchtet - ist bisher nicht eingetreten. Die **Marktkonsolidierung**, die bereits seit 2006 zu beobachten ist, wird sich dagegen beschleunigen. Dazu sollte man aber noch anfügen, dass es derzeit immer noch **ca. 900 Versicherungsunternehmen** in Russland gibt, von denen 400 mehr als 99 Prozent des Marktes kontrollieren. Wenn nun also relativ rasch etwa 500 Unternehmen vom Markt verschwinden werden, ist das eher als eine vernünftige und notwendige Konsolidierung anzusehen als eine ernste Auswirkung der globalen Finanzkrise. Die entscheidende Frage ist, wie weit sich

die zweite Konsolidierungswelle auswirken wird - die **20 größten Unternehmen** realisieren im Moment bereits etwa **80 Prozent** des gesamten Marktes.

Wenn man derzeit mit russischen Versicherungsmanagern spricht, geht eher die Sorge um, dass die globale Finanzkrise zu einem verschärften bzw. sogar unvernünftigen **Preiskampf** führen wird und dass es bei der Regulierung von Leistungsfällen verstärkt zu „Unregelmäßigkeiten“ kommen kann, die für die Versicherer verlustreich sind.

Ansonsten zeigt sich gerade am Beispiel der Lebensversicherung aber sehr gut, dass der russische Versicherungsmarkt ein sehr langsamer, um nicht zu sagen **träger Markt** ist. Seit einigen Jahren erwarten die Optimisten nun schon den ultimativen Durchbruch aus Sicht der Akzeptanz beim Verbraucher und damit verbunden auch aus Sicht der Prämieinnahmen. Dieser ist aus verschiedenen Gründen in den guten Jahren bisher ausgeblieben - im Umkehrschluss ist nun aber auch ein schneller Kollaps in Zeiten der Finanzkrise eher unwahrscheinlich. Die Gründe dafür sind neben einer **konservativen Geldanlage** (viele Unternehmen investieren in Staatspapiere) auch ein moderater Garantiezins und eine Aufsichtsbehörde, die zwar immer noch nicht optimal aufgestellt ist, aber ihren Aufsichtspflichten schon ziemlich gut nachkommt.

Auch von den in Russland tätigen internationalen Unternehmen hört man aus den Chefetagen bisher keine Pläne zum geordneten Rückzug vom Markt - im Gegenteil, einige Global Player treiben sogar ihre Expansionen in Russland weiter voran (z.B. Uniqa, Zurich). Abzuwarten bleibt lediglich, inwieweit die aktuelle Situation der AIG (Marktführer unter den ausländischen Lebensversicherern in Russland) zu einem Vertrauensverlust führen kann.

Und zum Schluss noch ein positiver Ausblick: Auch die russische Regierung plant, milliardenschwere Konjunkturpakete aufzulegen. Vielleicht gelingt es in diesem Zusammenhang auch, die bereits seit Jahren geplanten, aber immer wieder verschobenen **steuerlichen Anreizsysteme für eine betriebliche Altersvorsorge** umzusetzen. Damit könnte dann mal ein positives Signal für die russische Lebensversicherung gesetzt werden.

Autor des vorliegenden Artikels:

Dipl.-Math. Falk Bathe
Geschäftsbereichsleiter, agens Consulting GmbH
Tel.: +49 (0)4106 / 7777-0
E-Mail: Falk.Bathe@agens.com

Literaturempfehlungen und Links:

- Bernhard Florian Kotanko, Goetz Kuras: Russland - Die Professionalisierung im Versicherungssektor schreitet fort; Viele Aufgaben sind aber noch nicht erledigt, viele Chancen noch nicht genutzt, in: Versicherungswirtschaft, Heft 16/2008, S. 1383 ff.
- Olga Nosikova: Die Entwicklung der Versicherungswirtschaft in Russland, Mannheimer Manuskripte zu Risikotheorie, Portfolio Management und Versicherungswirtschaft, Februar 2008, online unter <http://insurance.bwl.uni-mannheim.de/fileadmin/extern/mm/mm172.pdf>
- o. A.: Versicherungsbranche in Russland droht der Crash, in: Russland Aktuell (Internetzeitung seit 1998) vom 13. Oktober 2008

